09.06.2026

Das denkt Deutschland über die Gas- und Ölförderung im eigenen Land

Gas und Öl aus Deutschland: Die Sicht der Bevölkerung auf die Branche.

Die Branche



Geopolitische Krisen, Debatten um Versorgungssicherheit und steigende Energiekosten prägen die öffentliche Wahrnehmung von Energie in Deutschland. Gleichzeitig wächst die Erwartung, dass Energieversorgung, Klimaschutz und industrielle Transformation gemeinsam gedacht werden müssen. Doch wie bewerten die Menschen in Deutschland vor diesem Hintergrund die heimische Gas- und Ölförderung und die Rolle der Branche im Wandel des Energiesystems? Wird die Branche weiterhin als notwendig angesehen – und welche Erwartungen werden mit ihr verbunden?

Diesen Fragen ist das IMUG Institut im Auftrag des BVEG in einer repräsentativen Umfrage nachgegangen. Zwischen dem 4. und 24. März 2026 wurden bundesweit 2.000 Menschen im Alter zwischen 18 und 75 Jahren zu ihrer Meinung befragt.

68% der Bevölkerung sagen „Ja“ zur Erdgas- und Erdölförderung in Deutschland. Nur 2 % möchte diese Rohstoffe zu 100 % importieren.



/ 5

Die **Unabhängigkeit von Energieimporten** ist für die deutsche Bevölkerung weiterhin das mit Abstand wichtigste Argument für die Erdgas- und Erdölproduktion im eigenen Land. Gleichzeitig spielen **bezahlbare Energie** und **Versorgungssicherheit**, insbesondere in geopolitisch und wirtschaftlich unsicheren Zeiten, für viele Menschen eine zentrale Rolle. Auch die **hohen deutschen Standards im Umwelt- und Sicherheitsbereich** werden von den Befragten als wichtiges Argument für die heimische Förderung genannt.

Gut ein Drittel der Befragten sieht Erdgas weiterhin als die sinnvollste Energiequelle für die Übergangsphase bis zur Klimaneutralität im Jahr 2045. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Zustimmung zur Kernenergie und auch zum Erdöl gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gestiegen ist.

Zwei von drei der Befragten halten das Wissen und die Expertise der Erdgas- und Erdölproduzenten in Deutschland auch in Zukunft für wichtig. Ebenso viele gehen davon aus, dass sich die Branche an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen wird.

Wie gehen wir künftig mit dem in Deutschland entstehenden CO⊠ um? Die Ergebnisse der Befragung zeigen ,dass die Bevölkerung dem Thema CO⊠-Speicherung insgesamt zunehmend offen gegenübersteht. Insbesondere die Zustimmung zu einer flexiblen Speicherung ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen: 55 % der Befragten sprechen sich dafür aus, CO⊠ überall dort zu speichern, wo dies sicher und wirtschaftlich sinnvoll möglich ist. Weitere 19 % befürworten eine ausschließliche Offshore-Speicherung unter dem Meer.

Zwei von drei Befragten halten das **Wissen und die Expertise der Erdgas- und Erdölproduzenten in Deutschland** auch zukünftig für bedeutsam. Ebenso viele glauben, dass sich die Branche an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen wird.

Befragungsdesign

Grundgesamtheit	deutsche Wohnbevölkerung im Alter von 18 bis 75 Jahren
Stichprobengröße	2.000 Personen
Auswahlverfahren	Quotenbasierte Zufallsauswahl
Erhebungsmethode	Onlinebefragung
durchschnittliche Interviewdauer	7:02 Minuten
Datenauswertung	Ergebnisgewichtung für Niedersachsen auf Basis der amtlichen Bevölkerungsverteilung (Redressement)
Gender Disclaimer	Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Schreibweise an zahlreichen Stellen verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind auch hier geschlechtsneutral zu verstehen.
Durchführung / Forschungsdienstleister	imug | research, Hannover
Befragungszeitraum	04.03.2026 – 24.03.2025
Datenaufbereitung	imug | research, Hannover

Demografie

Geschlecht	**Gesamt**	**Niedersachsen**
weiblich	46,20 %	52,00 %
männlich	53,60 %	47,80 %
divers	0,20 %	0,30 %
weiß nicht / keine Angabe	0,0 %	0,0 %

Alter	Gesamt	Niedersachsen
18 bis 29 Jahre	22,50 %	15,60 %
30 bis 45 Jahre	28,10 %	25,30 %
46 bis 60 Jahre	30,00 %	35,90 %
61 bis 75 Jahre	19,40 %	23,30 %
weiß nicht / keine Angabe	0,0 %	0,0 %

Bundesland	
Baden-Württemberg	13,00 %
Bayern	15,70 %
Berlin	4,20 %
Brandenburg	2,90 %
Bremen	1,00 %
Hamburg	1,90 %
Hessen	6,10 %
Mecklenburg-Vorpommern	2,00 %
Niedersachsen*	12,00 %
Nordrhein-Westfalen	20,80 %
Rheinland-Pfalz	4,90 %
Saarland	0,90 %
Sachsen	4,60 %
Sachsen-Anhalt	3,40 %
Schleswig-Holstein	4,30 %
Thüringen	2,70 %

Schulabschluss	Gesamt	Niedersachsen
Hochschulabschluss / Universität	25,00 %	16,50 %
allgemeine Hochschulreife/ Abitur	22,80 %	19,60 %
mittlere Reife / Realschule	37,40 %	46,50 %
Hauptschule / Volksschule	13,60 %	15,80 %
ohne allgemeinen Schulabschluss	0,70 %	1,20 %

noch in schulischer Ausbildung	0,50 %	0,30 %
weiß nicht / keine Angabe	0,0 %	0,0 %

Quelle: https://www.bveg.de/die-branche/das-denkt-deutschland-ueber-die-gas-und-oelfoerderung-im-eigenen-land/

Stand: 09.06.2026